

Konzept Hammenser Straße dem Landesamt vorgelegt
Ausbau könnte bald beginnen



Die Hammenser Straße wird eventuell im Rahmen der Dorferneuerung ab Juli dieses Jahres ausgebaut. Foto: Bordfeld WILLENSEN. Wenn alles nach Plan verläuft, könnte die Hammenser Straße in Willensen im Juni im Rahmen der Dorferneuerung ausgebaut werden. Ein entsprechendes Konzept wird dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) in Northeim demnächst vorgelegt.

Mit der Zusage würde der Ausbau auch bezuschusst werden. Diplom-Ingenieur Hans-Uwe Kispert vom Ingenieurbüro Harzer Ingenieure für Umwelttechnik aus Clausthal-Zellerfeld stellte den Mitgliedern des Bau- und Umweltausschusses Eisdorf das Ausbaukonzept vor. Es sei auf Grundlage vorbereitender Überlegungen des Arbeitskreises Dorferneuerung Willensen unter Einbindung der Anlieger vom Bauausschuss und vom Rat entwickelt und beschlossen. Die Baukosten schätzte der Fachmann auf etwa 446 600 Euro. Planungs- und Bauleitungskosten sowie sonstige Nebenaufwendungen sind darin nicht enthalten.

Weiterhin müsse auf einer Länge von etwa 285 Metern eine Gewässersanierung erfolgen und mit einem Durchmesser von 60 Zentimetern neue Rohre gelegt werden. Dafür veranschlagte Kispert 190 000 Euro. Die 361 Meter lange Straßenbaustrecke selbst werde mit einer Fahrbahnbreite von 4,10 Meter ausgebaut. Links und rechts lege man Entwässerungsmulden von 85 Zentimetern an. Ein gepflasterter, 1,50 Meter breiter Fußweg sei ebenfalls geplant. Dadurch soll das Wohngebiet im oberen Teil der Straße sicher erreicht werden können.

Für den Gehweg räume das LGLN nur für vier unterschiedliche Pflasterungen Zuschüsse ein. Kispert stellte die Auswahl an infrage kommenden Pflasterarten vor. Die Mehrheit der Anlieger und Ausschussmitglieder entschied sich für den „Terra Anti“ in Brauntönen, auch wenn er voraussichtlich 19 Euro pro Quadratmeter kosten soll. Fred Langner, stellvertretender Fachbereichsleiter Bauwesen der Samtgemeinde, kam auf die Kosten des Ausbaus für die Anlieger zu sprechen. Man müsse derzeit von einem Aufwand in Höhe von etwa 537 000 Euro ausgehen, von dem der von der LGLN beantragte Dorferneuerungszuschuss abzuziehen sei. Der Rest müsse zu 75 Prozent von den Anliegern und zu 25 Prozent von der Gemeinde Eisdorf getragen werden.

Besitzer von kleineren Grundstücken müssten demnach mit einer Beteiligung von 2 000 bis 4 500 Euro rechnen. Bei mittleren Grundstücken liege die Summe zwischen 4 500 und 6 500 Euro, bei großen wären es 8 500 bis 16 500 Euro. Diese Summen seien erst ein vorläufige Berechnung.

Fragen können in Einzelgespräch im Rathaus in Windhausen geklärt werden. Eine vorherige Terminvereinbarung wurde empfohlen. pb/kw